

# Die Synkope

Vielleicht hilft dieser kleine Artikel all den verzweifelten Steptänzern weiter, die schon allein beim Wort Synkope aschfahl werden und sich bei den im Unterricht anbahnenden Übungen am liebsten mal kurz auf die Toilette begeben möchten :-)

Zu Beginn sollte man doch erst mal klären, was eine Synkope überhaupt ist. Prinzipiell ist es ganz einfach, ist es doch lediglich ein vorgezogener Sound, so dass auf dem Taktschlag selbst eine Pause entsteht. So weit so gut, aber was heißt das jetzt?

Nehmen wir an, wir haben einen ganz einfachen regelmäßigen Rhythmus:

1 & 2 & 3 ...

Lassen wir jetzt z. B. die "2" aus, haben wir schon eine Synkope.

1 & & 3

## Im Klartext, die "2" ist synkopiert!!!

Das Ergebnis ist also eine Pause auf dem Taktschlag - nämlich der "2" - während gleichzeitig der vorgezogene Sound - die "&" - betont wird. Gerade diese Betonung ist recht wichtig, da eine Synkope dazu dient, in einem regelmäßigen Rhythmus einen unerwarteten Akzent zu setzen. Daraus folgt, dass sie automatisch ein betonter Sound ist.

Wir Steptänzer empfinden das Ganze recht oft als kleine Beschleunigung in der vorher fließenden Bewegung und danach als kleine Pause.

Vielleicht verdeutlicht das nachfolgende Beispiel das Ganze etwas. Tanzen wir doch einfach mal den Shim-Sham Break:

| <b>Rhythmus</b> | <b>Schritte</b>        |
|-----------------|------------------------|
| 8,1,2           | stamp R, toe L, step L |
| 3 &             | hop L, step R          |
| & 5             | hop R, step L          |
| 6,7             | step R, step L         |

Der aufmerksame Leser wird jetzt sicher schon wissen, wo die Synkope ist - wenn sie zu denjenigen gehören sollten die keinen blassen Schimmer haben, es ist die "4", die synkopiert wurde.

Die vorher angesprochene Beschleunigung äußert sich in diesem Beispiel dadurch, dass der "step" nach dem "hop" recht flott auf den Boden sollte, wodurch ein

unerwarteter Akzent entsteht. Nach der Synkope ist es dann auch relativ ruhig, da ja ein ganzer Schlag Zeit ist.

Mehr ist an der ganzen Sache nicht dabei.

**Synkopen sind, wie alles andere auch, Übung.**

Irgendwann bekommt man es ins Ohr und dann ist es auch ziemlich einfach.

Sollte irgendjemand ein musikalisches Beispiel benötigen, kann ich Take 5 von Dave Brubeck wärmstens empfehlen. Der 5/4 Takt ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber an Synkopen mangelt es wahrlich nicht.

1& &3 4,5

Dieser Rhythmus findet sich während der gesamten Nummer, ist also nicht zu übersehen/überhören.

Sollte jetzt noch ein ganz Arbeitswütiger die Geschichte gleich üben wollen, findet er nachfolgend ein paar Übungen.

### **Rhythmus**

### **Schritte**

1,2,3,4

4x step R-L-R-L - regelmäßig

5&

ballchange R/L - synkopisch

(6)

Pause

&7

ballchange R/L

(8)

Pause

1,2

step R, touch L

3,4

step L, touch R

5&

step R, touch L

(6)

Pause

&7

step L, touch R

(8)

Pause

### etwas anspruchsvoller:

|     |                |
|-----|----------------|
| 1&  | heel L, step R |
| &3  | heel R, step L |
| 4&  | heel L, step R |
| &6  | heel R, step L |
| 7,8 | stepR, step L  |
| 1   | step R         |
| 2&  | heel R, step L |
| &4  | heel L, step R |
| 5&  | heel R, step L |
| &7  | heel L, step R |
| 8   | step L         |

Seien Sie einfach etwas erfinderisch und versuchen Sie mal, mit diesen einfachen Schritte ("heel" und "step") in wenigen "Achtern" jeden Schlag zu synkopieren. Da es sich bei einem "Achter" um 8 Taktschläge handelt, können wir natürlich auch jeden von diesen Schlägen synkopieren. Die obenstehenden Übungen synkopieren ja schon die "2" und die "5" sowie die "3" und die "6". Fehlen lediglich noch die "1", "4", "7" und die "8"...

Viel Spaß beim Üben.

Bei Anregungen und konstruktiver Kritik bitte nicht zögern, sondern fragen.